

Multi-Tool statt Werkzeugkoffer

Wie agiles Datenmanagement Variantenvielfalt und kürzere Release-Zeiten unterstützt.

Dr.-Ing. Jörg Czekalla | Geschäftsführer der Katla GmbH in Magdeburg

Software JACAMAR® Landessieger des Innovationspreises IT-Mittelstand 2013



Foto: Katla

Früher wurden alle Konditionen eines Projekts im Vorfeld detailliert abgestimmt, ein Ablaufplan entwickelt und dann strikt abgearbeitet. Risiko-Minimierung wurde durch Inflexibilität erkaufte. Im modernen liberalisierten Markt können Unternehmen aber nur im Zusammenspiel entsprechend schnell reagieren und erfolgreich sein.

Klassische Vorgehensmodelle sind nicht immer geeignet

So verhält es sich auch mit dem Produktdaten-Management. Lange Zeit galt die Anpassung der eigenen Betriebsabläufe an clever ausgedachte Geschäftsprozess-Software als Königsweg. Der große Werkzeugkoffer erzeugt auch heute noch ein gutes Gefühl. Man wähnt sich für alle Eventualitäten gerüstet.

Leider stößt gerade diese Hart-Codierung in der Realität zunehmend an Grenzen. Man »erwischt« Mitarbeiter dabei, dass sie aus der Not heraus oder ganz offiziell undokumentierte Excel-Listen erzeugen, weil diese vermeintlich flexibler sind. Es entstehen – für die Geschäftsleitung leider völlig intransparent – extreme Zeitfresser, wenn diese Daten mit Hand oder selbst geschriebenen Makros synchronisiert werden.

Agile Prinzipien planen von vornherein die Änderung mit ein.

In klassischen Datenbanken sind besonders **Änderungen an Datenstrukturen und Abläufen** problematisch, weil sie externen Programmieraufwand erfordern und nicht zeitnah abgebildet werden können. Genau das passiert aber im Alltag: Abteilungsstrukturen, Standorte und Verantwortlichkeiten werden optimiert, die Produkt-Komplexität erhöht sich bei gleichzeitig kleineren Losgrößen. Besonders von Zulieferern wird die Adaption von Datenformaten für jedes neue Projekt kurzfristig verlangt. Man erwartet, dass dies dank IT-Unterstützung doch »ein Kinderspiel« sei.

Zulieferer werden oftmals nur über sekundäre Prozesse angebunden.

Hier offenbart ein flexibles prozessbegleitendes Software-Werkzeug – das Multifunktions-Tool im Gegensatz zum Werkzeugkoffer – sein ganzes Potenzial. Die Firma Katla hat sich genau dieser Thematik der agilen Arbeitsprinzipien angenommen. Im vergangenen Jahr wurde ihre neuartige Datenmanagement-Software JACAMAR® dafür mit dem Innovationspreis IT-Mittelstand ausgezeichnet.

Datenbank-Prinzipien ohne Investition in einen Server.

Folgende Prinzipien wurden mit JACAMAR® implementiert:

- Do-it-yourself: Die Software bildet das operative Framework. Die Gestaltung des Datenmodells ist im vollen Zugriff der Fach-Experten.
- Einfach beginnen und mit dem Projekt-Fortschritt wachsen.



JACAMAR® greift die Vorliebe der Anwender zu Tabellen-Programmen auf und strukturiert diese. Das Grundprinzip ist ganz einfach: Zeilen einer Tabelle werden mit Zeilen anderer Tabellen über Relationen verknüpft. Anwender stellen dann passgerecht gefilterte Ansichten zusammen. Daten-Eingabe und -Auswertung erfolgen alle im selben Tool.

- Viele passgenaue Repositories (Daten-Pool) statt eines Datenbank-Boliden.
- Skalierbarkeit: Beliebige viele Nutzer greifen mit ihren Endgeräten auf den gemeinsamen Datenpool zu. Keine Blockaden durch Server- oder Netzwerk-Engpässe.
- Schalen-Prinzip: Alle Daten werden nur einmal abgelegt. Nachfolgende Bereiche »docken« sich an die Basisdaten an, statt Listen zu kopieren.

Unsere Beratungs-Experten sind bei der Einführung von JACAMAR® immer wieder beeindruckt, wie schnell die Vertreter der Fachbereiche zur konstruktiven Hinterfragung ihrer internen Abläufe kommen – und das erst mal »nur« durch die Visualisierung der Datenstrukturen in dieser Software. ■



Katla GmbH
Immermannstraße 28 | 39108 Magdeburg
Tel. +49 391 5055 83 53 | Fax +49 391 5054 99 69
info@katla.de.com
www.katla-gmbh.de | www.jacamar.de